

Telematik für die Zahnarztpraxis

Redaktion

Der Begriff „Telematik“ ist ein Kunstwort, das aus den Elementen „Telekommunikation“ sowie „Informatik“ besteht und 1978 von den französischen Wissenschaftlern Simon Nora und Alain Minc geprägt wurde. Für Nora und Minc spiegelt diese Bezeichnung die Verflechtung von Rechnern und Telekommunikationsmitteln wider, die der Übermittlung von Informationen dient. Ausschlaggebend für die atemberaubende Geschwindigkeit, mit der sich die Telekommunikationslandschaft weiterentwickelt hat, war die Geburt des Internets (1969). Heute wird unter Telematik im Allgemeinen die Integration von Anwendungen und Technologien aus den Bereichen Telekommunikation sowie Informatik und die Zusammenführung, Verarbeitung und Weitergabe von Datenbeständen verstanden.

Telematik-Dienstleister

Die DGN Service GmbH (dgnservice) mit Sitz in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt Düsseldorf ist eine Tochtergesellschaft der Deutschen Apotheker- und Ärztebank (apoBank, D-Düsseldorf). 1997 gegründet, gehört das Unternehmen heute zu den marktführenden Dienstleistern für Telematik im Gesundheitswesen. Mehr als 70 Organisationen und Unternehmen des deutschen Gesundheitsmarkts gehören zu den Geschäftskunden. Beauftragt wird die dgnservice beispielsweise von Kassenärztlichen und Kassenzahnärztlichen Vereinigungen für den Aufbau ihrer Webportale. Der Privatkundenbereich setzt sich aus über 35.000 akademischen Heilberufsangehörigen zusammen. Die Zahnärzteschaft macht hierbei den zweitgrößten Anteil aus.

Berufsspezifisches Angebot

Das Angebot für Zahnärzte wurde voll und ganz auf deren berufsspezifischen Bedürfnisse ausgerichtet. Grundbaustein ist die Dienstleistung als Internetprovider. Geboten wird ein leistungsstarker, gesicherter Online-Zugang via Intranet zu unterschiedlichen Tarifen. Verfügbar ist beispielsweise eine Flatrate für einen DSL-Anschluss zum Preis von 14,90 Euro pro Monat. Online-Banking-Neukunden der apoBank zahlen ein Jahr lang nur 4,90 Euro pro Monat. Anne-Katrin Heine (Web Management und Redaktion bei dgnservice): „Wir bieten unseren Kunden eine den Ansprüchen des Gesundheitssektors entsprechend erhöhte Sicherheit. Viele Zahnärzte gehen mit ihrem Praxis-PC gar nicht ins Internet, weil sie Virenattacken oder Zugriffe von außen befürchten. Deshalb arbeiten wir mit umfassenden Schutzkonzepten und defensiven Netzstrategien wie mehrstufigen Firewalls und zentralen Virenschannern, die regelmäßig alle 20 Minuten aktualisiert werden.“



Abb. 1: Anne-Katrin Heine (l.), Web Management und Redaktion, und Katja Chalupka (r.), Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit.

Intranet-Plattform DZN

Die Intranet-Plattform DZN (Deutsches Zahnarzt-Netz) ist seit 2001 online und das bislang einzige Intranet-Portal speziell für Zahnärzte (www.dzn.de). Es ist nicht frei zugänglich, sondern die Kunden



Abb. 2: Das DZN (Deutsches Zahnarzt-Netz) wurde speziell auf die Bedürfnisse von Zahnärzten ausgerichtet.

der dgnservice wählen sich passwortgeschützt ein. Teilnehmern stehen hier zahlreiche Informations- und Serviceangebote zur Verfügung. Katja Chalupka (Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit bei dgnservice): „Täglich werden neue fachgruppenspezifische Informationen eingestellt. Bei den zahnmedizinischen News kann es sich beispielsweise um Studienergebnisse oder innovative Behandlungsmethoden handeln. Wir legen Wert darauf, dass alle Fachrichtungen der Zahnmedizin gleichmäßig abgedeckt werden: Ästhetische Zahnheilkunde, Chirurgie, Implantologie, Kieferorthopädie, Parodontologie, Prothetik, Zahnheilkunde allgemein und Zahnerhaltung. Zusätzlich zu den kurzen Meldungen erscheint einmal pro Woche ein längerer Fachbeitrag. Außerdem werden auf die Zielgruppe Zahnärzte abgestimmte betriebswirtschaftliche und juristische Informationen geboten.“

Expertenrat

Sehr beliebt ist bei den Usern der Expertenrat. Dieser ist insbesondere in Fragen zur Abrechnung und zur konservierenden Zahnerhaltung gefragt. Der Expertenrat setzt sich aus insgesamt acht Fachleuten zusammen, die den Anwendern in ihren Spezialgebieten zur Verfügung stehen. Der Bereich Abrechnung wird von Diplom-Volkswirt Werner Overbeck (IWW Institut für Wirtschaftspublizistik) betreut.

Sein Rat ist beispielsweise gefragt, wenn es um die Auslegung der mittlerweile 20 Jahre alten Gebührenordnung oder Unklarheiten in der Privatliquidation geht. Prof. Dr. Jean-François Roulet beantwortet in seiner Funktion als Direktor der Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin der Berliner Charité Fragen zur konservierenden Zahnheilkunde. Kompetente Antworten zu den Fachgebieten Implantologie und Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie erhalten die User durch Prof. Dr. Dr. Friedrich W. Neukam, Direktor der Klinik und Poliklinik für MKG-Chirurgie der Universität Erlangen-Nürnberg. Prof. Dr. Dr. Hubertus Spieckermann ist Direktor der Klinik für Zahnärztliche Prothetik an der RWTH Aachen und daher auch im Expertenrat des DZN für den Bereich Prothetik verantwortlich. Fragen rund um das Thema Praxismanagement und -bewertung beantwortet Dr. Detlev Nies, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger (IHK Köln) für die Bewertung von Zahnarztpraxen. Prof. Dr. Dr. Alexander Ehlers hilft bei Fragen des Rechts. Als studierter Mediziner und Jurist bringt er hierfür beste Voraussetzungen mit. Rechtsanwalt Norbert Rettner, Chefredakteur der IWW-Publikation „WISO-SteuerBrief“ steht für Fragen zum Steuerrecht zur Verfügung.

Nachdem die Nutzungsbedingungen bestätigt wurden, kann der User einen Experten auswählen und mit dem Button „Frage stellen“ ein Eingabefenster öffnen. Die Frage wird per E-Mail an den jeweiligen Ansprechpartner weitergeleitet. Die Antwort erfolgt in der Regel innerhalb von 24 Stunden. Sämtliche Dialoge sind nach Datum sortiert für alle User einsehbar. Daher besteht die Möglichkeit, die Fragen anonym zu stellen, ggf. sollten auch Patientendaten anonymisiert dargestellt werden.

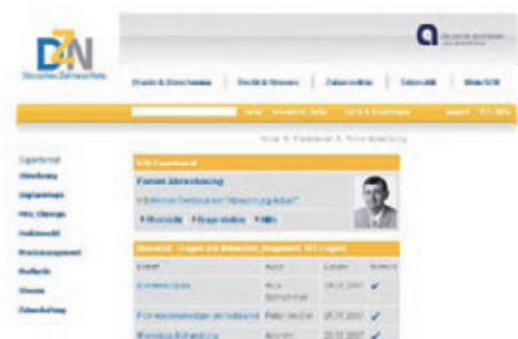


Abb. 3: Der Expertenrat des DZN.

Mehrwertpaket MT

Für 7,90 Euro zusätzlich pro Monat kann das Mehrwertpaket MT gebucht werden, um zahlreiche weitere Angebote zu nutzen. Über die Rubrik Homepage-Center kann ein sogenanntes Praxisschild, d. h. eine Visitenkarte für das Web erstellt werden. Außerdem können Vorlagen für die Erstellung einer eigenen Website genutzt werden. Die Vorlagen geben Raum für eine Beschreibung des Leistungsspektrums, die Anfahrsbeschreibung etc. Über einen FTP-Zugang kann auch eine individuelle Website an den Host des DZN überstellt werden. Der Speicherplatz ist inklusive.



Abb. 4: Das Homepage-Center des DZN.

Die Rubrik Message-Center dient dem E-Mail-Verkehr und der E-Mail-Verwaltung. Durch einen Filter werden E-Mails, bei denen es sich vermutlich um Spam handelt, automatisch im Postfach dementsprechend markiert. Des Weiteren können im Rahmen des Mehrwertpakets MT Fax und SMS über das Internet versandt werden. Letztere können beispielsweise genutzt werden, um Patienten an ihre Termine zu erinnern.

Die sogenannten Finanzwerkzeuge, die in Zusammenarbeit mit der apoBank entwickelt wurden, sollen eine Art „betriebswirtschaftliche Vorsorge-Untersuchung“ ermöglichen. Nach Eingabe einiger Kennzahlen wie Kosten für Miete und Mitarbeiter, Umsatz etc. kann der Anwender beispielsweise berechnen lassen, ob die Investition in ein neues Gerät betriebswirtschaftlich ist oder nicht. Sämtliche Eingaben können weder von anderen Usern, noch von Mitarbeitern der dgnservice eingesehen werden.

Außerdem berechtigt das Mehrwertpaket MT zum Zugang zu dem Partner-Portal medizin-online. Hierbei handelt es sich um einen gemeinsamen Online-Dienst der wissenschaftlichen Springer-Fachverlagsgruppe. Zielgruppe sind niedergelassene und klinisch tätige Ärzte, Apotheker und andere Professionals aus dem Gesundheitswesen. Den Nutzern werden Informationen zu den unterschiedlichsten Fachgebieten, Praxistipps, ein Kongresskalender, der Zugriff auf die Volltext-Artikel von mehr als 80 Fachzeitschriften und zahlreiche weitere Serviceleistungen zur Verfügung gestellt.

Signaturkarte

Im hauseigenen Trustcenter der dgnservice werden Signaturkarten zur Authentifizierung, Verschlüsselung und digitalen Signatur erstellt. Die „medisign ZOD Card“ ist eine Chipkarte speziell für Zahnärzte, die für verschiedene Einsatzgebiete genutzt werden kann, die in Zukunft noch weiter ausgebaut werden.



Abb. 5: Die Signaturkarte medisign ZOD Card.

Zu den Anwendungen zählt beispielsweise das Online-Banking mit der apoBank, welches für die Transaktionsabsicherung das elektronische TAN-Verfahren nutzt. Der Kunde erhält keine auf Papier ausgedruckte TAN-Liste, die verloren oder gar in falsche Hände geraten kann, sondern die TAN wird erst kurz vor Durchführung der Aktion generiert. Die Nutzung des Online-Bankings mit eTAN belohnt die apoBank mit einer Gutschrift von fünf Euro pro Monat für maximal 24 Monate.

Außerdem eröffnet die Karte den Zugang zu „Zahnärzte Online Deutschland“ (ZOD), eine zahn-

ärztliche Telematik-Plattform, welche die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) bereits im Jahr 2004 initiierte. Nur Trustcenter, welche die Vorgaben der KZBV einhalten, dürfen ZOD-Karten herausgeben. Das Trustcenter der dgnservice ist das erste hierfür zugelassene Trustcenter. Eine Reihe von Kassenzahnärztlichen Vereinigungen bieten bereits die Online-Abrechnung mit der ZOD-Karte an. Anstatt die Abrechnungsdaten auf Diskette zu speichern und der Post anzuvertrauen, werden sie direkt vom Praxis-PC aus online übermittelt. Dies bedeutet nicht nur für den Anwender eine Aufwands- und Zeiterparnis, sondern auch für die teilnehmenden Kassenzahnärztlichen Vereinigungen. Deshalb fördert beispielsweise die KZV Westfalen-Lippe den Trend der Digitalisierung, indem sie den Zahnärzten finanzielle Vorteile für die Nutzung der Karte anbietet.

Anfang August wurde die ZOD-Karte, die schon länger als Vorläufer der Heilberufsausweise galt, offiziell vom Bundesministerium als solche anerkannt. Von der Kopplung des Heilberufsausweises mit den bereits bestehenden Funktionen der ZOD-Karte erhofft sich die dgnservice eine erhöhte Akzeptanz seitens der Zahnärzteschaft.

Fazit

Moderne Kommunikationstechnologien tragen dazu bei, Effizienz und Wirtschaftlichkeit zu steigern, indem Praxisabläufe vereinfacht werden. Online-Abrechnung, Online-Banking sowie die Kommunikation über ein gesichertes Intranet, das zudem zahlreiche berufsspezifische Serviceangebote bietet, stellen eine gute Möglichkeit dar, um

am technologischen Fortschritt im Gesundheitswesen teilzunehmen. Der Einstieg in die elektronische Vernetzung und die zukunfts- und marktorientierte Aufstellung der eigenen Praxis wird Zahnärzten durch speziell auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Angebote von Telematik-Dienstleistern wie der dgnservice signifikant erleichtert.

Kontakt

DGN Service GmbH
Niederkasseler Lohweg 181-183
D-40547 Düsseldorf
Tel. +49 (0) 2 11 / 7 70 08-333
kontakt@dgnservice.de
www.dgnservice.de



Abb. 6: Die medisign ZOD Card kann u. a. für die Online-Abrechnung genutzt werden.